



***Jahresbericht  
t zum  
Schuljahr  
2022/23***

***Durch das Schuljahr 2022/23  
an der Grundschule  
Leuterschach-Wald***

*Ein neues Schuljahr beginnt....*

*Am 1. August 2022 startete - für Familien in Sommerferien unbemerkt - das neue Schuljahr an der Grundschule Leuterschach- Wald.*

*Mit der ersten Augustwoche beendete Schulleiterin Frau Marlene Klemm die aktive Zeit als Lehrerin und Schulleiterin. Der neue Monat brachte an die Schule in Leuterschach eine neue Schulleitung: Frau Pamela Wulf*

*Nach der Planungsphase war folgende Einteilung für die 102 Schülerinnen und Schüler getroffen:*

*Leuterschach:*

- 1. Klasse Frau Wulf*
- 2. Klasse: Herr Neudert*
- 3. Klasse: Frau Schmalholz*

*Wald:*

- 2. Klasse: Frau Glauder*
- 3. Klasse: Frau Reiner*
- 4. Klasse: Herr Lengerer*

*Mit insgesamt sechs Schulklassen begann der erste Schultag am 13. September 2022 um 8 Uhr.*

## Das Lehrerkollegium und an den Schulen Beschäftigte



Ferienordnung:  
Erster Schultag: 13.9.2022  
Tag der deutschen Einheit: 3.10.2022  
Herbstferien: 31.10. - 6.11.2022  
Buß- und Betttag: 16.11.2022  
Weihnachtsferien: 24.12.2022 -  
8.1.2023  
Faschingsferien: 20.2. - 26.2.2023  
Osterferien: 3.4. - 16.4.2023  
Tag der Arbeit: 1.5.2023  
Christi Himmelfahrt: 18.5.2023  
Pfingstferien: 30.5. - 11.6.2023  
Ramazan Bayrami: 21. und 22.4.2023  
Kurban Bayrami: 28.6.-29.6.2023  
letzter Schultag und  
Zeugnisausgabe: 28.7.2023

Im Bild:  
Die Lehrerinnen und Lehrer  
pädagogische Drittkraft  
Busfahrerinnen  
Hausmeisterin  
Reinigungskraft  
Grundschulverbandsvorsitzende



Traumjob  
**Pamela Wulf ist mit  
 ganzem Herzen  
 Grundschullehrerin**  
 Seite 27

## Wechsel der Schulleitung zum August 2022

# „Manche Schüler sagen Mama zu mir“

Pamela Wulf ist mit ganzem Herzen Grundschullehrerin. Schon als sie Kind war, war das ihr Traumjob. Als Schulleiterin in Leuterschach und Wald hat die 46-Jährige nun eine neue Herausforderung. Wie es ihr damit geht.

Von Heiko Wolf

**Leuterschach** Pamela Wulf liebt Kinder und sie liebt die Grundschule. „Jeden Tag gehe ich mit einem Strahlen im Gesicht heim“, sagt die 46-Jährige, die seit 21 Jahren als Grundschullehrerin arbeitet und seit ein paar Tagen die Grundschule Leuterschach-Wald leitet. Wer Wulf im Unterricht erlebt oder hört, mit welcher Wärme sie von ihren Schülern erzählt, merkt, wie wohl sie sich in ihrem Beruf fühlt.

„Kinder sind etwas Schönes! Ihr spontanen Ideen, ihre Ehrlichkeit“, schwärmt die dreifache Mutter. Als Grundschülerin in Obergünzburg wusste sie schon, dass sie später mal Grundschullehrerin werden will. Das stand für sie unverrückbar fest, sagt Wulf. Nur als Jugendliche liebäugelte sie kurz damit, Fremdsprachenkorrespondentin oder Goldschmiedin zu werden, ihr Willifoser Opa war selbst Schmied.

Aber als dann das Abi anstand und ihr Vater wissen wollte, was sie danach vorhaben, habe sie nur eine Nacht darüber geschlafen – und sich dann fürs Grundschullehrerstudium entschieden, mit Englisch im Hauptfach. „Ich habe es nie bereut.“ Dabei stammt Wulf, die in Willofs aufwuchs, aus einer



Pamela Wulf ist Grundschullehrerin mit Leib und Seele. Seit September ist sie nun Leiterin der Grundschule Leuterschach-Wald. Foto: Heiko Wolf

Familie von Handwerkern und Kaufleuten. „Ich bin die erste Lehrerin in der Familie! Und das älteste von fünf Kindern“, sagt sie. Letzte-

res bestärkte sie in ihrem Wunsch noch, da sie die drei Nachzügler als Kleinkinder quasi mit aufzog. „Das ist selbstverständlich bei 16, 17 und 18 Jahren Altersunterschied.“ Als sie mit ihrem damaligen Freund und jetzigen Mann, er ist heute Gymnasiallehrer, in Passau studierte, waren die Geschwister im Grundschulalter. Sie befasste sich weiter mit ihnen, wenn sie da war.

Stationen als Referendarin in Lechbruck (ab 2001) sowie Junglehrerin in Pfronten („da habe ich gleich eine erste Klasse bekommen“) und Ebenhofen gingen danach wie im Flug vorbei. Sie und ihr Mann Simon heirateten, kauften ein altes Haus in Marktoberdorf, bauten es um, bekamen Kinder. Nach Marktoberdorf zogen sie wegen der Heimatnähe und der zentralen Lage im Ostallgäu. Von ihr profitierte Pamela Wulf, als sie nach ihrer Elternzeit (2006 bis 11) zwei Jahre als Springerin viel im Landkreis herumkam, in Rieden oder Roßhaupten unterrichtete.

Bis sie nach Thalhofen kam, wo sie von 2014 bis 2022 zum Lehrerstamm gehörte und Freundschaften im Kollegenkreis pflegte, ja noch im Sommer, parallel zur Einarbeitung auf die Schulleiterposition, an einem Kunstprojekt mitarbeitete. „Ich liebe diese Schule,

wollte aber eine neue Herausforderung“, sagt sie. Sie hatte den Wunsch, selbstbestimmt Schule zu gestalten und eine Schule zu führen. „Ich bin 46. Mache ich es jetzt nicht, mache ich es nicht mehr!“

Die Entscheidung, sich für die im Frühsommer ausgeschriebene Schulleiterinnenstelle zu bewerben, hat sie daher auch nur eine Nacht überschlafen. „Und wieder fühle ich mich wohl damit!“ Sie hat an der Schule mit ihren 102 Kindern und den kleinen Schulhäusern („Es ist so, wie man sich Schule vorstellt!“) schon einen Narren gefressen. „Ich wurde hier überaus herzlich empfangen!“, ist Wulf begeistert. Das gelte für die Kolleginnen („gut eingespieltes Team“) ebenso wie für Schulsekretärin Waltraud Bea („eine unglaubliche Stütze“), die Bürgermeister und die sehr rührigen Vereine in beiden Dörfern. Und ihre Vorgängerin Marlene Klemm, die jetzt im Ruhestand ist, habe ihr eine sehr gut organisierte Schule hinterlassen.

Zupass kommt der Musikliebhaber auch, dass in Wald auf Initiative ihrer Vorgängerin und in Kooperation mit der Musikschule für die Drittklässler eine Bläserklasse eingerichtet wurde. Immerhin hat sie selbst auch Musik im Nebenfach studiert, singt und

spielt Gitarre, Block- und Altflöte. Daher weiß sie es sehr zu schätzen, dass auch ihre Kollegen mehrere Instrumente spielen. Und deshalb richtet sie in beiden Schulen nun eigene Musikräume ein. „Die Kinder sollen Musik machen! Wegen Corona gab es ja de facto sehr lange Zeit ein Musizierverbot!“

Ab Oktober soll es für den innerschulischen Austausch zwischen Leuterschach und Wald auch einen Messengerdienst geben. Die Digitalisierung ist Wulf wichtig, ebenso die Kooperation mit den Kindergärten und der Ausbau der Mittagsbetreuung. „Ich will als Neue aber nicht allen etwas überstülpen!“, betont sie. So vieles laufe gut, da müsse man nicht überall Unruhe hineinbringen.

Sie freut sich, dass sie neben der Schulleitung die 1. Klasse übernehmen durfte. Ihre Freude, kleine Kinder zu unterrichten, hat auch darunter nicht gelitten, dass ihre eigenen drei Kinder längst in der Pubertät sind. Immer wieder passiert es ihr, dass Erstklässler sie „Mama“ nennen. „Es ist so schön, welch großes Vertrauen einem Kinder in dem Alter entgegenbringen“, sagt sie wieder. Umso mehr könne man ihnen vermitteln, sie darin bestärken, etwas zu schaffen, und sie damit in ihrer Entwicklung voranbringen.

Die neue Schulleitung ...

Am 1. August, nach Schlüsselübergabe und Besuch der Gemeinde Wald bei der Grundschulverbandsvorsitzenden Johanna Purschke, ging die Planung des neuen Schuljahres los.

Die Personalzuweisungen waren Grundlage für die neuen Stundenpläne und die Busfahrpläne.

Sofort wurde klar, wie viel in den August- und Septemberwochen zu tun ist, bevor der Unterricht reibungslos starten kann.

Nach dem letzten Ferientag begann dann für alle Kinder der Unterricht am 13.9.2022.

Das Jahr brachte auch Neuerungen:

\* wir bekamen einen Messengerdienst und alle Eltern machten sofort mit! Seitdem wird die Schule in fast allem digital organisiert. Elternmitteilungen, Chats, Umfragen Wichtige Mitteilungen usw. erreichen die Familien schnell und datenschutzkonform.

\* es wurde eine Bläserklasse eingerichtet. Die Kinder der dritten Klasse konnten ab diesem Schuljahr immer dienstags Unterricht an einem Blasinstrument bekommen. Dazu wurde extra die fünfte und sechste Stunde freigehalten, denn neben Unterricht am eigenen Instrument wurde auch zusammen im großen Orchester gespielt.

Die Schule erhielt im Jahresverlauf die Auszeichnung „musikbegeisterte Grundschule“ und ein Preisgeld in Höhe von 1000€! Wir konnten davon dann Djembes anschaffen, die seitdem den Musikunterricht im Klassenverband ergänzten.

Wichtige Erweiterung: in beiden Schulhäusern wurde ein Musikraum eingerichtet. Musizieren im Klassenverband, Chorsingen, Proben muss räumlich einen Rahmen bekommen. Die Ausstattung der Musikräume wurde noch ergänzt durch Bass-Stäbe und Djembes.

**Sdwi**





Die Schule Wald  
bekam von der  
Gemeinde Wald ein  
neues Klettergerüst  
für den Schulgarten.

Es wurde von den  
Kindern mit Freude  
empfangen und  
seitdem gerne  
beklettert!



*Herzlich  
willkommen in  
der ...*



*... bei Frau Osterried  
und Frau Alhassan*

Hier erlebten die Kinder viele schöne  
Stunden mit spielen, basteln, essen, sich  
ausruhen, und Hausaufgaben erledigen.  
Danke an Moni und Hekmat!





Das Schuljahr beginnt am 13.9.2022.

Die neuen Erstklässler besuchen zum ersten Mal die Schule.



Kari aus dem All begleitet die Erstklässler durch das Schuljahr und bringt alle neuen Buchstaben.

Sein Freund Bu erklärt den Kindern die Wortsilben.



Im Herbst war die Apfelernte ein großes Thema. Die Äpfel aus dem Schulgarten wurden am 10.10.2022 von den Kindern der ersten und zweiten Klasse aus Leuterschach zur Leuterschacher Saftpresse gebracht. Der Gartenbauverein zeigte, wie Äpfel ausgepresst und zu Saft verarbeitet werden.

Den fertigen Apfelsaft durften alle Schulkinder übers Jahr genießen. Das Thema „Apfel setzten wir künstlerisch um.





W  
A  
N  
D  
E  
R  
T  
A  
G  
Z  
U  
M



Kuckucks-  
hütte



Der Herbst zieht ein -  
Kunstwerke der Kinder  
zum Thema Igel.

Die Kleine Hexe von Ottfried Preussler  
begleitet uns im Oktober und November.



Im Oktober wurden  
die Drittklässler...



stark  
auch  
ohne  
Muckis



Die Drittklässler bekamen von Frau Christian Rathgeber gezeigt, wie man sich gegen gemeine Angriffe, Wut von anderen, Hänseleien und Auslachen schützen und wehren kann.

„Stark auch ohne Muckis“ sein bedeutet, nicht aus der Haut zu fahren, wenn man geärgert wird, ruhig zu bleiben, wenn einem Ungerechtes widerfährt, sein Innerstes zu schützen, indem man Verbalangriffe an sich abprallen lässt. Dann holt man sich das Gute und Schöne in sein Leben.

Man lernt sich selbst wertzuschätzen und nicht zu vergessen, dass man wertvoll ist.

Der 11. Oktober war deshalb ein Wendepunkt im Leben der Kinder, sie lernten nicht Mücke oder Schafe, sondern Löwe zu sein.

Trommelworkshop mit Severin  
Gasteiger

am 1. und 2. März 2023

Bitte hier doppelklicken...



Trommeln mit Severin Gasteiger – das geht mit allem!

Im März besuchte uns Herr Gasteiger aus dem Unterallgäu, Berufsmusiker und Percussionist aus Mindelheim. Er zeigte uns, dass Musikmachen nicht viel braucht – das Gehör aber schon! Wer genau lauscht, sich locker macht und keine Scheu hat vor dem mutigen Umspringen mit Alltagsgegenständen, findet zu Rhythmik von ganz allein.

Bumm, tschack, tick tick tick, - so begleiteten wir die Backstreet Boys. Wie das geht? Mit Sticks eines echten Drummers und Eimern. Faszinierend, wie schnell das Rhythmuscluster ins Ohr ging. Damit die Gruppe im Tempo nicht davonlief, gab es ein Haltesignal: Hände hoch, die Sticks gefasst, Augenkontakt, dann erst erklärt Severin "Sevi" die nächsten Schritte.

Warum nimmt Severin Eimer?

"Auf Eimern kann man drei Töne spielen, auf Trommeln aber nur zwei." So wird es nicht eintönig, denn die Eimer bringen mit drei Tönen viele Variationsmöglichkeiten, die man mit Smileys in drei Farben einfach darstellen kann. Die Kinder kapierten Sevis System schnell, setzten neue Smiley-Kombinationen auf den Eimern um und gaben sie in der 50 Kinder starken Gruppe auf Signal in Dauerschleife wieder. Der Groove war überzeugend, die untermalende Rockmusik nahm die Schüler schnell mit.

Wie sieht die Einführung weiter? "Daheim könnt Ihr einen Eimer und zwei Kochlöffel da... wenden. In der Sch... Stifte – Filzstifte, Mäppchen, Schultisch, ... man kann mit allem M... dem man einen Ton herausbringt." Danke Severin, dass du uns mit deinen... hast! Wir werden noch oft nach deiner Weise "auf die Schnelle" einen... besten geben!





Der Dezember bringt uns in Weihnachtsstimmung. Die Kinder bauen zur neuen Schulkrippe die Umgebung. Sie bringen selbst Figuren und Bauteile für die Landschaft mit. Die Kerzenbilder sollen dem Jesuskind Licht bringen.

Die wunderschönen Adventskränze für das Treppenhaus und jedes Klassenzimmer hat der Elternbeirat gebunden. Er wurde bei jeder Adventsbesinnung und am Morgen angemacht.



Der Elternbeirat sorgt dafür, dass die Kinder einige Male im Schuljahr eine besondere gesunde Pause bekommen. Ein reichhaltiges Buffet bietet den Kindern Köstlichkeiten aus Obst, Gemüse, Milchprodukten, Müsli und Brot. Dann wird geschlemmt und genossen was das Zeug hält!

## Das gesunde Frühstück





Im Fasching veranstalteten wir ein buntes Faschingstreiben in der Leuterschacher Tornhalle. Nach einem Umzug mit lautem „Hee du!“ ging es in der Tornhalle ans Tanzen, Spielen und Singen.

Wir „holten das Lasso raus“ und waren das „rote Pferd“, das mit seinem Schweif die Fliege abwehrte.

Mit dem „Bob“ fuhren wir auch...



Ein lustiges Treiben, das jedes Jahr aufs Neue den langen Winter vertreiben hilft.



Kunst  
Kunst  
Kunst





KIKIFE  
25. Mai 2023

Moni Schubert gibt noch eine kurze Einführung in den Film dass sich auch niemand gruselt vor dem Räuber Hotzenplotz und Zauberer Zwackelmann.

Nach dem Kinobesuch malten die Erstklässler



Kasperl und Seppel legten dem Räuber Hotzenplotz und dem gruseligen Zwackelmann auf äußerst lustige Weise das Handwerk.

Das war ein besonderer Schultag, über den man noch lange sprechen konnte.



## Spenden für zwei schwer kranke Kinder

Schule Leuterschach-Wald organisiert Benefizlauf. Sponsoren gesucht

**Leuterschach/Wald** Spielen, lachen, Freunde treffen, zur Schule gehen, in den Urlaub fahren – das ist für die meisten Kinder selbstverständlich. Für zwei Kinder der Grundschule Leuterschach/Wald ist es das wegen einer schweren Krankheitsdiagnose beziehungsweise eines schlimmen Unfalls nicht mehr. Im einen Fall dürfen Angehörige und Schulfamilie auf Besserung hoffen – nach einem sehr beschwerlichen, manchmal frustrierenden Therapieweg. Im anderen Fall geschah das Unfassbare: Ein Unfall schleuderte, wie berichtet, das ältere Kind in die Schwerstbehinderung und Pflegebedürftigkeit, das jüngere Geschwisterchen verlor sein Leben ganz.

Beide Kinder gehören zur Schulfamilie, und können doch nicht unmittelbar und täglich am Unterricht und am Schulleben teilhaben. Beide Kinder werden von ihren Freunden vermisst, sie fehlen im Sitzkreis, bei Unternehmungen, in den Pausen. In der Schulgemeinschaft kam daher der Wunsch auf, zu helfen, wenn man schon nicht heilen kann. Der Gedanke an einen Benefizlauf entstand. Mit dem Erlös des Sponsorenlaufs, der am Mittwochvormittag, 28. Juni, stattfindet, sollen beide Familien unterstützt werden. Vielleicht bei dringenden Anschaffungen, aber vor allem dabei, den Kindern eine Freude zu machen, vielleicht sogar einen Wunsch zu erfüllen, der bisher nicht machbar schien. Welche Wünsche hat ein schwer krankes Kind? Mal wieder in den Urlaub fahren, ins Kino gehen, vorsichtig unter Menschen kommen?

Die Schulkinder waren von der Idee, wie sie den Familien Hilfe zu kommen lassen können, begeistert. Derzeit machen sich alle Grundschüler auf die Suche nach Sponsoren, die Rundenpreise ausloben. Wer mehrere Runden läuft, erhält nach dem Lauf vom Sponsor den zuvor vereinbarten Betrag, malgenommen mit der Rundenanzahl. Wer kann Sponsor werden? (Groß-)Eltern, Verwandte, Nachbarn, Unternehmen. Jeder Sponsor ist willkommen. Den Betrag bestimmt jeder frei. (hkw)

● Wer mitmachen möchte, kann sich an die Grundschule Leuterschach-Wald (Tel. 08342/6363, Mail: gs-leuterschach@marktoberdorf.de) oder den „Förderkreis krebskranker Kinder im Allgäu“ (info@foerderkreis-krebskranker-kinder-allgaeu.de) wenden. Für jede Spende das Stichwort „Leuterschach-Wald hilft 2023“ angeben.



## „Wir laufen, weil wir helfen wollen“

Beim Benefizlauf der Grundschule Leuterschach-Wald für zwei schwerstkranke Kinder kommen über 25.000 Euro zusammen. Das Motto der mit Eifer teilnehmenden Schülerinnen und Schüler lautet: „Nur nicht stehen bleiben!“

**Leuterschach/Wald** Die Grundschule Leuterschach-Wald hat vor Kurzem für zwei schwerstkranke Kinder der eigenen Schule einen Benefizlauf veranstaltet (wir berichten). Die beiden betroffenen Kinder können aufgrund ihrer Erkrankung – beziehungsweise nach einem schweren Verkehrsunfall – nicht am normalen Unterricht teilnehmen. Die Schulfamilie wollte deshalb beiden Familien mit einem Spendenlauf helfen.

Nicht zu kühl, nicht zu warm, nicht nass – und dadurch ideal – erwies sich am Veranstaltungstag das Wetter. Schon am Treffpunkt hinter der Walder Waldhalle standen viele Helferinnen, Zuschauer und Sponsoren bereit, die Kinder der Grundschule anzuheuern und durch den 45-minütigen Lauf motivieren wollten.

Geplant war, die ganze Laufzeit um die beiden Walder Sportplätze zu joggen, zu laufen oder einfach

zu gehen, wenn die Kraft nachließ. „Wir laufen, weil wir helfen wollen! Nur nicht stehen bleiben!“, lautete das Motto der Kinder, die durch ihren Eifer einen möglichst großen Spendenbetrag erlaufen wollten.

Dafür hatten sie sich um Sponsoren gekümmert, die für jede durchgehaltene Runde einen Spendenbetrag auslobten, darunter mehrere Ostallgäuer Unternehmen. Mit dabei waren zudem die Organisatoren des ToyRun und der Lions-Club Marktoberdorf sowie Monika Schubert von der Filmburg mit einer Kino-Einladung für eine der betroffenen Familien. Hinzu kommt die Idee eines Kindes, das am Veranstaltungstag aus gesundheitlichen Gründen nicht mitlaufen konnte. Das Kind veranstaltet nun kleine Konzerte. Für jedes gespielte Stück sucht es Sponsoren.

Insgesamt 893 Runden schafften die laufenden Kinder. Dank dieses in den Augen der Schule



Die Grundschule Leuterschach-Wald hat vor Kurzem für zwei schwerstkranke Kinder der eigenen Schule einen Benefizlauf veranstaltet und als Erlös 25.000 Euro für deren Familien eingenommen. Foto: Pamela Wulf

„unbeliebigen Engagements“ und der Sponsoren spendeten die Schulkinder einen Geldbetrag von über 25.000 Euro. Dieser wird den zwei Familien durch den Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu jeweils zur Hälfte überwiesen. Der Förderkreis erwies sich in jeder Hinsicht als hilfreich, sagt

Schulleiterin Pamela Wulf: bei der Sponsorensuche, der organisatorischen Beratung, der finanziellen Abwicklung sowie als Unterstützer für Familien, die ein schwerstkrankes Kind haben. Die Schule bedankt sich bei allen Helfern und Sponsoren – und vor allem den laufenden Kindern – für ihren tat-

kräftigen Einsatz. „Die gebündelte Kraft der Kinder hat gezeigt, was Zusammenhalt bewirken kann“, sagt Schulleiterin Wulf. (pm)

● Wer das Schulprojekt noch unterstützen möchte, kann unter dem Motto „Leuterschach-Wald hilft 2023“ an den Förderkreis spenden.



gemeinsam was bewegen ...





miteinander und füreinander...



Im Juli angelangt gab es noch ein reiches Programm an Veranstaltungen,

darunter ....

das Konzert der Bläserklasse.



Vor gut einem halben Jahr spielten einige Schülerinnen und Schüler der Grundschule Leuterschach-Wald ihren ersten Ton auf einem Blasinstrument. Die Bläserklasse eröffnet ihnen die Möglichkeit, im Anschluss an den Schulunterricht ein neues Instrument zu lernen und gleichzeitig Zeit mit Freundinnen und Freunden zu verbringen. Foto: Luca Riedisser

## „Mut, Konzentration und viel Übung“

Seit vergangenem September können Kinder der Grundschule Leuterschach-Wald in einer Bläserklasse direkt vor Ort ein Instrument lernen – gemeinsam, statt allein zu Hause. Das Angebot kommt gut an und wird deshalb erweitert.

Von Luca Riedisser

Leuterschach/Wald Anfangs waren es nur einzelne Töne, die die Buben und Mädchen der Bläserklasse ihren Instrumenten entlocken konnten. „Aber Schritt für Schritt haben sie immer mehr dazugelernt und spielen inzwischen zwei- oder sogar dreistimmig“, sagt Irina Schleich von der Städtischen Musikschule Marktoberdorf, die die 22 Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen seit September 2022 unterrichtet.

Das Konzept der Bläserklasse: Zwei 45-minütige Unterrichtsstunden pro Woche im Anschluss an den regulären Unterricht. In einer davon proben die Kinder in Gruppen, die nach Instrumenten unterteilt sind: Trompete, Klarinette, Querflöte und Tenorhorn. Die andere ist eine Gesamtprobe im Ensemble. „Der Grundgedanke ist, dass Kinder in der Schule ein Instrument lernen können, ohne irgendwo hinfahren zu müssen“,

sagt Robert Maul, Leiter der Städtischen Musikschule Marktoberdorf. „Und natürlich, dass sie vom ersten Tag an gemeinsam musizieren“, fügt Maul hinzu. So lernten die Schülerinnen und Schüler nicht nur, das Instrument zu spielen, sondern auch aufeinander zu hören. „Ein bisschen Quatsch machen gehört natürlich auch dazu“, sagt Maul und lacht. Er selbst unterrichtet zeitweise die Trompeten und Tenorhörner.

„Es gehört Mut, Konzentration und viel Übung dazu, ein Instrument zu lernen. Alle Achtung“, lobt Pamela Wulf, Schulleiterin der Grundschule Leuterschach-Wald, die jungen Musikerinnen und Musiker. Sie sei froh um die Bläserklasse und dankbar für die Unterstützung von Gemeinde, Musikkapelle und Musikschule. Letztere stellt Lehrkräfte zu Verfügung, die an die Grundschule kommen, um mit den Kindern zu proben. „Zu meiner Zeit gab es so einen intensiven Unterricht nicht.“ Es habe sich dahingehend viel getan – allein

schon, dass es inzwischen kindergerechte Instrumente gibt. Und auch die Buben und Mädchen fühlen sich in der Bläserklasse offensichtlich gut aufgehoben. Die achtjährige Annica hatte schon Querflöten-Einzelunterricht, bevor sie der Bläserklasse beitrug. „Aber es macht mehr Spaß, mit anderen zusammenspielen“, sagt sie. Einige Freunde aus ihrer regulären Klasse sind auch dabei. Die meisten sind auf Vorschlag ihrer Eltern der Bläserklasse beigetreten.

„Annica konnte schon vorher Noten lesen und als das Angebot von der Schule kam, haben wir das angenommen“, berichtet die Mutter der Achtjährigen, Silvia Schmidt. Viele Eltern der Bläserklassenkinder seien selbst bei der örtlichen Blaskapelle und motivierten ihre Kinder auch deshalb, ein Instrument zu lernen. „So können Eltern ihren Kindern auch vieles erklären, sie müssen nicht allein üben. Und gerade auf dem Dorf ist es ein cooles Hobby“, sagt sie.

Laut Christoph Erb, Bundesjugendleiter des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM), sind Bläserklassen wie die in Wald sowohl für die Schulen als auch für die örtlichen Musikvereine ein Gewinn. „Die Vereine erreichen junge Menschen auf diese Weise leichter.“ Kinder kämen so eher auf die Idee, ein Blasinstrument zu lernen. „Und sie können gleich in einem Ensemble spielen, statt Einzelunterricht zu nehmen“, fügt Erb hinzu. Das könnten Vereine so nicht anbieten.

Um die Bläserklassen zu fördern, gibt es für staatliche Lehrerinnen und Lehrer ein Fortbildungsangebot vom Bayerischen Blasmusikverband. „So können auch reguläre Lehrkräfte die Bläserklassenkinder unterrichten und es muss nicht unbedingt jemand von einer Musikschule kommen“, sagt Erb. Auf diese Weise würden die Bläserklassen zudem noch besser in den Schullalltag integriert.

Weil das Ganze so gut ankommt, wird die Bläserklasse wei-

tergeführt. Die Drittklässlerinnen und Drittklässler sollen also auch in der vierten Klasse noch die Möglichkeit haben, weiter zu musizieren. „Und natürlich hoffen wir, dass sie auch auf einer weiterführenden Schule dranbleiben“, sagt Robert Maul. Für die nachrückenden dritten Klassen soll es ebenfalls eine Bläserklasse geben. „Wir müssen nur darauf achten, dass jedes Instrument gleich stark vertreten ist. Mit 13 Querflöten und einem Tenorhorn geht es eben nicht“, sagt Maul. Daher sollen die Kinder bei der Anmeldung möglichst zwei Instrumente angeben, die sie gerne spielen möchten.

Per Formular können Kinder bei der Bläserklasse angemeldet werden. Die Musikvereine Wald und Leuterschach organisieren gemeinsam mit dem Musikhaus Frei Instrumente zum Ausleihen. Und auch für die jüngsten – also die Kinder der ersten und zweiten Klassen – soll es in Zukunft ein musikalisches Angebot geben: eine Blockflötenklasse.

## Die Bundesjugendspiele

Wir hatten Glück mit dem Wetter, ...



... dazu spendete  
Hanni Purschke für  
alle Teilnehmenden  
ein Eis!

**DANKE!!!**

... das Schulfest mit vielen Mitmachstationen in der Turnhalle in Wald  
und der Verabschiedung der Viertklässler...

... und am Ende die Zeugnisse.

Der Start in die Sommerferien war wohlverdient!  
Und wie das alles funktioniert?  
Blättern wir um...

# D A N K E

**Danke an alle, die dieses Schuljahr zu einem besonderen gemacht haben!  
Mit dabei...**

**\* die Eltern im Elternbeirat, in der Schülerbücherei, bei der Zubereitung der gesunden Pause, beim Begleiten am Wandertag, beim Helfen am Schulfest, an den Bundesjugendspielen, als Lotsen und und und!**

**\* unsere Busfahrerinnen Jana und Andrea, die unsere Schulkinder selbst im Winter aus entfernten Weilern sicher zur Schule bringen...**

**\* die fleißige Hausmeisterin Martina in Wald mit Antonie, die immer beim Saubermachen unterstützt...**

**\* Frau Altmayr, die den Busdienst beim Mir-Walder-Bus unterstützt ...**

**\* Sigi Mayr, die das Schulhaus Leuterschach jeden Tag aufs neue in Hochglanz versetzt...**

**\* unseren Betreuerinnen Hekmat Alhassan und Moni Osterried in der Mittagsbetreuung, die neben Busaufsichten geduldig Mittagessen zaubern, und selbst bei den dümmsten Hausaufgaben noch die schlauesten Lösungen finden!**

**\* unseren Förderkräften Tanja Pfefferle und Alexandra Epple, deren Geduld ins Unendliche reicht!**

**\* unsere Lehrer und Lehrerinnen Johanna Reiner, Beate Glauder, Manfred Lengerer, Annerose Schmalholz, Klaus Neudert, Sonja Schindele**

**\* und die gute Seele Waltraud Bea, die halt einfach alles weiß und managen kann.**

**\* Beste Unterstützung liefert uns immer Hanni Purschke, die in diesem Schuljahr dem Schulgarten in Wald ein neues Klettergerüst spendiert hat und auch sonst der Schule jede Unterstützung zukommen lässt, die man braucht.**

**Ohne dieses Team.... ginge nichts!  
So mach' mer weiter!!!**



Grundschule Leuterschach

und Grundschule Wald

Wir freuen uns auf ein Neues im  
Schuljahr 2023/2024!